



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/
der allgemainen Christlich-Catholischen ...**

Haydt, Johann Bonus

Jngolstatt, 1694

Das XX. Capitel/ Glückseeliges Abscheiden/ von diser Welt deß H. Nicolai/
auch was sich Denckwürdiges bey seinem Todt zugetragen/ vnd begeben
hat.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37046

nur Blutroth / sonder noch über das mit zweyen Fehlen / oder
 Heutlein überzogen waren. Dife hat der H. Nicolaus mit glei-
 cher Arzney curiret / nemblichen / daß Er das H. Creuz- Zatchen
 " über sie machete / vnd sagte / Mein H. Erz Iesus Christus er-
 " barme sich deiner / vnd verleyhe dir die Gesundheit deiner Augen /
 " damit du den graden Weeg zu dem Himmel allzeit sehen mögest.
 Auff welche Wort sie ohne verzug ihre erblinde Augen eröffnet / vnd
 ohn alle Hindernuß gleich wie zuvor gesehen hat. In diesem Fahl
 hat sich der H. Nicolaus (es sehe mir also zureden erlaubet) sei-
 nem H. Vatter Augustino gleich zuseyn erzaigen wollen / von
 welchen auch gelesen wird / daß Er eben in seinem Todt- vnd
 Martyr- Beth ligende / einen durch Anordnung des Himmels in
 sein Zimmer getragenen Kranken wunderbahrlicher Weiß gehailt
 set / vnd curiret hat / alleinig mit diesem vnderschied / daß der H. Vate-
 ter Augustinus nur einer / der H. Nicolaus aber zweyen mühesee-
 ligen Persohnen die erwünschte Gesundheit widerumben verlihen
 hat.

(a) Tor. fol. 544. to. 3. n. 1. 2. 3. (b) idem to. 4. f. 431. n. 51. (c) idem
 to. 7. f. 308. n. 10. (d) idem t. 7. f. 487 n. 58. (e) idem t. 5. f. 256. n.
 46. (f) Isa. 60. c. (g) Torell. t. 5. f. 575. n. 12. (h) Torell. in vita.

Das XX. Capitel /

Glückseliges Abschaiden von diser Welt des H.
 Nicolai, auch was sich denckwürdiges bey seinem Todt
 zugetragen / vnd begeben hat.

Semnach nun der H. Nicolaus von dem günstigen Himmel
 also vnderichtet / vnd versicheret gewesen / daß dises sein leste
 Kranckheit wäre / vnd der Tag seines Sterbstündlein nun
 mehr herbey ruckete / also hatt / vnd ersuchete Er den Pater Prior
 des

deß Convents ganz demüthiglich / daß Er ihme das jenige andächtige vnser lieben Frauen Bild della Pietà genant / (nemlich ein Vesper-Bild / wie die H. Mutter Gottes ihren allerliebsten verstorbenen eingebornen Sohn auff der Schoß haltete) welches Er in seiner Zellen andächtiglich verwahret / ihme in das Kranken-Zimmer wolte vor sich bringen lassen / als vor welchem Er so vil lange Jahr sein inbrünstiges Gebett so wohl bey Tag / als bey Nacht sehr andächtiglich verrichtet hatte / nachdem der H. Nicolaus dises seyn gofftseeliges Vorhaben ohne einzige Widerrede erhalten / hat Er bey disem Marianischen Gnaden-Bild sich desto besser zu dem bevorstehenden Tode beraiten zumögen ein 8. tägige Andacht angestellet. (a)

Den ersten Tag thätte Er nichts anderes / als daß Er stets ohne Vnderlaß vor diser H. Bildnuß gewainet hat. Den andern Tag hat Er die Mutter Gottes sehr inbrünstiglich angeruffen / damit sie ihme in disem seinen letzten Todts-Kampf bestehen wolte. Den dritten Tag ist ihme die gloriwürdige Mutter Gottes Maria selbst Persöhnlich erschienen / sambt dem H. Vater Augustino, welche ihne mit freundlichen Worten getröstet haben / vnd in deme der H. Nicolaus so wohl die gloriwürdige Mutter Gottes Mariam / als den H. Vater Augustinum inniglich gebetten / daß sie ihme den Tag seines Hinschaidens ankünden / vnd offenbahren solten / also sagete ihme die gloriwürdigste Mutter Gottes Maria / daß Er den dritten Tag nach dem Fest ihrer Gnadenreichen Geburt sterben würde / solte sich derohalben mit denen heiligen Sacramenten der Kirchen Gottes darzu verlihen / vnd beraitet machen / nachdeme der H. Nicolaus dise Gnade erhalten / bittete Er die gloriwürdige Mutter Gottes noch um ein andere / nemlich / daß sie ihme bey ihrem geben edeyten Jesus Kind außwürcen solte / damit Er in seinem letzten Hiitrit von dem laidigen Teuffel nit versucht / noch beunruhiget würde / als mit welchem Er in seinem Lebs-Zeiten so manche harte Streit

gehabt hat. Über diesen Puncten aber hat Er von Maria kein Antwort erhalten. Güttigster Gott! Wem solte nit das Herz in dem Leib schlotteren? Wer solte nit auff allen vieren zitteren? Wem solten nit alle Har gen Berg stehen? Ja/wem solte nit das Blut in denen Aderen erstarren? Wann Er da höret/oder liest/das ein so heiliger Mann/als Nicolaus ware/ein Mariae/vnd ihres gebenedeytisten Sohns also hochgeliebter/vnd getreuer Diener/auff so gethane Bitt kein Antwort erhalten hat? Wie solte es vns armen Sündern ergehen/wann ein so heiliger Mann in seinem Todts-Bett vor Versuchung/vnd Belästigung des laudigen Teuffels nit befreyet ist? Den vierdten Tag hörete Er ein Stimm von dem Himmel/welche ihme sagete/exaudita est oratio tua.

“ Dein Gebett ist erhöret/das Er nemblich in seinen Todts-Nöthen von Ungelegenheit des laudigen Teuffels befreyet seyn solte. Den 5. Tag beruffete Er den P. Prior sambt den ganzen Convent vor sich/vnd hatte sie folgender Gestalten umb Verzeyhung/

“ Ehrwürdiger P. Prior sagte Er/vnd andere meine liebe Patres, vnd Fratres, obwohlen ich mich nit erindere/das ich euch wolbedacht belaidiget habe/jedoch will ich mich selbstn hierdurch nit rechtfertigen/noch mich vor unschuldig erkennen/dann ich hab gegen euch villeicht die eyffrige Lieb/vnd willigen Gehorsamb/wie ich zuehun schuldig ware/nit erweisen/ich sihe/vnd wais/das ich euch unnus/vnd beschwerlich gewesen/aber weilen sich nun mein lestes Stündlein herzunahet/so bitt ich euch/durch die Liebe Gottes/ihr wollet mir nit alleinig alles vergeben/sondern auch Gott meinen H. Erzn vor mein sündige Seel bitten/euch aber P. Prior bitte ich/ihr wollet mein Beicht anhören/meinen Sünden Ablass sprechen/vnd mir die heilige Sacrament der Kirchen Gottes mitthailen. Den 6. Tag hat Er die H. H. Sacrament der Kirchen Gottes mit unbeschreiblicher Andacht empfangen. Den 7. Tag hat Er vor sich bringen lassen das jenige H. Kreuz/in welchem ein Particul von

Dem wahren H. Creuz Christi auffbehalten wurde / welches der H. Nicolaus durch hierzu gesambletes Allmosen sehr zierlich in Silber einfassen lassen / welches Er mit grosser Andacht angebetet / auch demüthiglich geküßet / vnd gesprochen hat: Ave sancta crux, quæ digna fuisti portare pretium hujus sæculi, in te clavis confixus pependit salvator meus, & sanguinem suum pretiosum effudit pro Redemptione nostra, in te pendens misertus est Latronis secum crucifixi, & pro suis Crucifixoribus veniam Deum Patrem rogavit, ille animam meam defendat à potestate Diaboli: Sey gegrüßt du heiliges Creuz / welches du der ganzen Welt Schatz zutragen gewürdiget worden / an dir ist mein Heyland mit Näglen angehafftet gehalten / an dir hat Er vnser Erlösung Willen sein kostbahres Blut vergossen / an dir hangend hat Er sich des mit ihme gecreuzigten Mörders erbarmet / vnd vor seine Creuziger Gott den Vatter umb Verzeyhung gebetten / diser beschütze auch mein Seel vor dem Gewalt des Teuffels. Nach solcher gepflogener Andacht hat Er selbiges widerumben von sich hinweg nehmen / vnd beyseits setzen lassen. Den 8. Tag befalche Er seinem Kranckenwarter Fratri Joanni mit fröhlichem Mund / daß wann sein lestes Sterbstandlein herbey kommen / vnd Er vñlleicht seiner nit mehr mächtig seyn wurde / Er ihme stets ohne vnderlaß diese Davidische Wort in die Ohren einsagen solte / Dirupisti Domine Vincula mea, tibi sacrificabo hostiam laudis. H. Er du hast meine Banden zerrissen / vnd ich wird dir Danck-Opfer opfern (b) Eben in disen Tag wurde bey ihme ein sehr fröhliche / vñnd liebliche Stimme gehöret / vnd zugleich auch so wohl in seinen Augen / dann in dem ganzen Angesicht ein sehr grosse Frewd / vnd Jubel verspühret; Sein Kranckenwarter Fr. Joannes, als Er ihne dessen Ursachen Willen befraget / antwortete Er: Deus est, & Dominus meus Jesus Christus, qui suæ Matri, & S. Patri Augustino inhærens dicit mihi, Euge serve bone & fidelis, intra in gaudium

“ gaudium Domini tui. Gott ist es / vnd mein Heyland Ie-
 “ sus Christus / welcher zwischen seiner Mutter / vnd dem H.
 “ Vatter Augustino zu mir spricht / wollan du guter / vnd ge-
 “ treuer Knecht / gehe ein in die Frewd deines HErns ! Nach-
 deme Er solches außgeredt / laste Er sich ein wenig in dem Beth
 auffheben / Er erhebete seine Hand gegen dem Himmel / vnd in
 deme Er das H. Crucifix starck mit seinen Augen angeblicket / vnd
 also gesprochen : In manus tuas Domine commendo spiritum
 “ meum , HErz in deine Hand beffhle ich meinen Geist / hat Er
 seinen allerzainisten Geist in dem Jahr Christi 1305. den 10. Tag
 Septembris in dem 56. Jahr seines Alters / der Religion 46. ganz
 sanfftiglich in die Hand seines Schöpffers Iesu Christi / vnd sei-
 ner glorwürdigen Mutter Maria / wie dann auch seines H. Vats-
 ters Augustini auffgegeben / welche ihne von einer unzahlbaren
 Engelschaar beglatttet / biß in die lange Ewigkeit glückselig mit
 ihnen zu triumphiren / in das glorreiche himmlische Frewdenburg
 eingeführet haben / wegen seiner unzahlbaren vilen Sigen / vnd
 Victorien / welche Er auff den grossen Schau- vnd Kampf-Platz
 diser müheseligen Welt die Zeit seines Lebens von seinen allerge-
 schwornisten Feinden / dem Teuffel / der Welt / vnd dem Fleisch
 ganz Sigreich / vnd Heldenmüetig erhalten hat. So bald nur
 der H. Nicolaus von diser Welt seeliglich abgeschiden / ist also
 balden ein Englische Music in den Lüfften in schönster Melodey
 angestimmt / gehöret worden / (c) welche heilige Engel Gottes
 disen Geistlichen Herolden gleichsamb das Vivat ! vnd Victoria !
 mit allerfröhlichsten Lobgesang / vnd Glückwünschung gesun-
 gen haben.

Über welchen zeitlichen Hintritt / vnd glückseligsten Abschied
 von diser müheseligen Welt des H. Nicolai, M. Aloysius Torel-
 “ lius also seuffset ; So fahre dann hin du heilige / vnd gebenedeyte
 “ Seel in das Reich der Himmlen / in die ewige Frewd / vnd Sees-
 “ ligkeit / alldorten die schuldige Belohnung zu empfangen / welche

" du durch dein andächtiges / inbrünstiges / stettes / vnd immerwäh-
 " rendes Gebett / wie auch durch dein allerstrengiste Abdöttung deß
 " Fleisch / Fasten / vnd Bußwerck / die du ohn allem Underbruch
 " gepflogen / verdienet hast. Versencke dich anjeho deinen ansehe-
 " lichen Verdiensten gemäß in jenes unendliche Meer aller Güte /
 " alldieweilen du allhier auff Erden auß Lieb deines Gottes alle Welte-
 " liche / von denen Töhrrechten Welt-Kindern also hochbeliebte
 " Frewden / Lust / vnd Ergößlichkeiten freywilliglich verachtet hast.
 " Ersättige dich nunmehr nach deinem selbst aignen belieben in jenen
 " allerkostbarhsten Götter- vnd aller süßisten Himmels-Trancß der
 " ewigen Glory / der du dich auff diser Welt niemahlen mit kostbary-
 " ren Speisen zuersättigen gewollet / sonder die Tag deines Lebens
 " als ein wahrer Diener Gottes in beharlicher strenger Fasten / Ab-
 " bruch / vnd Bußfertigkeit zugebracht / vnd verzöhret hast. In
 " deme du aber dich in den Hohen Himmel dort oben glückselig ein-
 " findest / vnd die unendliche himmlische Glory / vnd ewige Glück-
 " seligkeit beständig genießest / würdige dich zuweilen nach deiner
 " angebohrner Güte / deine Mild- vnd Gnadenreiche Augen auff
 " vns deine Mitbrüder / vnd Söhne deß H. Vatters Augustini
 " herunter zuwerffen / die wir eben den jenigen Ordens-Habit an-
 " tragen / welchen du getragen hast; in eben der jenigen Profession
 " leben / in welcher du auff Erden gelebet hast; Beschütz / vnd Ver-
 " schirme vns durch deinen gnadenreichen / vnd großmögenden
 " Schus vor vnsern geschwornen Höllen-Feinden / daß wir dero
 " immerwährenden Versuchung- vnd Nachstellungen gebührend
 " widerstreben / dem Allmächtigen Gott / gleich wie du selbst ge-
 " than hast / mit reinem Herzen dienen / nach disem elenden Leben
 " aber gewürdiget werden in dein H. Gesellschafft einzutretten / da
 " mit wir den grossen Monarchen Himmels- vnd der Erden biß in
 " die lange Ewigkeit ohn einziges Ende preysen mögen.

Wie denen sowohl Patribus, als Fratribus nach dem selb-
 ligen Ableiben deß H. Nicolai umb das Herz gewest / wird ein je-
 des

Der vernünftiger leichtlich bey sich selbst in seinem Herzen erwägen können. Es ist wol zuglauben / daß sie eines Thails über Allemassen getrauret / weil sie auß ihrer Gesellschaft einen so heiligen Religiosen verlohren haben / von welchen sie vor gewiß halteten / daß der Allmächtige Gott durch sein heiliges Gebett / vnd Andacht dises ihr Closter mit so vilen Gnaden / vnd ununterbrochenen Wohlthaten absonderlich begnadet hatte; Anderen Thails aber / in deme sie mehr als zuvil versichert waren / daß diese heilige Seel nunmehr in der ewigen Glory wäre / vnd die Anschauung Gottes genüßete / also haben sie sich von Herzen darüber erfreyet / daß sie einen auß ihren Mitbrüderer vnter der glorreichen Ehrenschaar der Aufferwöhlten Gottes hatten / mit allertrostreichster Versicherung / daß sie an ihme in dem hohen Himmel daroben einen sehr grossen Mittler / vnd Vorsprecher haben wurden / welcher so wol vor den gemainen Nutzen dises ihres Closters / dann auch der gesambten Religion des H. Augustini , wie nit minder der ganzen Versammlung Rechtglaubiger Christenheit den Allmächtigen Gott inständiglich bitten werde.

Wer solte genugsamb erzöhlen können / mit was grosser Lieb / vnd Andacht sie ihme ein jeder besonder seine heilige Hand / vnd Fuß geküßet ? vnd sich bey dem Allmächtigen Gott vor sie zubitten / vnter seinen Schuß / vnd Schirm anbefohlen haben ? diser wainete vor lauter Frewden / daß die heilige Religion einen so grossen Heiligen in dem Himmel erworben hatte; Ein anderer wainete vor Schmerzen / vnd Mitlendenden / daß Er die Begewarth eines so werth / vnd liebreichen Diener Gottes verlohren hatte / von dessen allen seinen Thun / vnd Lassen / vnd allen seinen Worten ein jeder einen besondern Trost geschöpffet hat. Nachdeme seine Mitbrüder diese / vnd dergleichen Liebs- Naigungen bey seinem heiligen Leichnamb abgelegt / ist sein heiliger Leib in die Kirchen getragen worden / allwo den H. Mann zusehen gar ein grosse Anzahl Volcks herbey gelauffen / als von deme sie gang /
vnd

vnd gar nit zweiffleten / daß Er nunmehr in der ewigen Seeligkeit
 wäre. Ein jeder befahle sich seinem Gebett / ein jeder ergabe sich
 vnder seinem Schuß / ein jeder seinem Anligen gemäß / ruffete an
 seyn großmögende Hilff / vnd Vorkitt / vnd haben vil dero gar
 absonderliche Gnaden / vnd Wohlthaten empfangen. Vnder an-
 deren so befande sich zugegen ein Fraw / welche eben die jenige war /
 wie oben schon vermeldet worden / welche 7. ganzer Jahr allzeit
 todte Kinder gebährete / vnd durch das Gebett des H. Nicolai
 von solcher grosser Noth abgeholfen worden (wie in dem Proceß
 seiner Heiligsprechung erzehlet wird.) dise Fraw verlangete sehr
 inständig ein Reliquien, oder Heiligthumb von seinem heiligen
 Leib / weilen ihr aber keines gestattet worden / also wuschete sie ihme
 auß Andacht die Händ / vnd Füß / vnd schüttete nachmahlen dieses
 Wasser in ein Christallenes Gläslein. Dises Wasser / gleich
 wie es gar vilen Krancken / vnd Presthafften ihr erwünschte Ge-
 sundheit wunderbahrlich gegeben / also ist es auch vil Jahr lang
 (einige wollen von 20. bis 28. Jahr) in diesem Gläslein wunders-
 bahrlicher Weiß gang Unversehrter / vnd Unabgestanden verblie-
 ben / da doch sonst das matte / vnd gestardene Wasser der Feyls-
 lung gar bald vnderworffen wird. Von diesem Wunder Wasser
 stehet in der Sacristey zu Tolentin zu ewiger Gedächtnuß also
 zulesen geschriben : Quæ beati Patris Nicolai adhuc viventis
 manus, ejusdemque Defuncti manus & pedes laverat aqua,
 diu incorrupta permansit, multaque miracula fecit : Das je-
 " nige Wasser / mit welchen des seligen Vatters Nicolai in
 " dem Lebenszeiten seine Händ / vnd nach seinem Ableiben seine
 " Händ / vnd Füß gewaschen worden / ist lang unversehrter ver-
 " bliben / vnd hat vil Miraculen gewürcket. Sein heiliger Leib
 fundte nit gleich begraben werden / wegen der grossen Andacht des
 allenthalben von denen benachbahrten Orthen in grosser Anzahl
 herbey kommenden Volcks / deren sich ein jeder bemühete / wie Er
 ein H. Reliquien von diesem heiligen Mann haben fundte / Er
 wurde

wurde aber nachmahlig begraben / hinter dem Hoch-Altar in seinem Betthaus / gleich wie Er in seinen Lebenszeiten darumben gebetten hat / an eben den jenigen Orth / allwo Er den obgemelten Wunder- Stern zum öfteren gesehen / vnd sein gewöhnliche Andacht zum allermaisten gepflogen hat. Von denen Miraceln / welche der H. Nicolaus absonderlich in seinen Lebenszeiten begangen / würdet in dem anderen Theil dieses Büchleins zuvernehmen seyn.

(a) Joann. Bapt. da diece. (b) Psal. 115. (c) Elsius litt. N.

Das XXI. Capitel /

Denckwürdigkeiten von denen Bildnussen des H. Nicolai.

Denn ich hier von denen Denckwürdigkeiten der Bildnussen des H. Nicolai rede / solte ich billicher massen auch nach Möglichkeit Meldung einrucken von allen den jenigen Bildnussen / welche durch die ganze Rechtglaubige Christenheit allenthalben an vnderchiedlichen Orthten Andächtiglich verehret / vnd bey denen durch die grosse Vorkitt des H. Nicolai sehr grosse / vnd vilfaltige Gutthaten empfangen werden / welches mir aber (der ich mich der lieben Kürze bediene) vil zu weiterschichtig / vnd dem günstigen Leser gar verdrießlich zuseyn außlauffen würde / habe also nur ein / vnd andere Denckwürdigkeit / vnd zwar die vornehmere hier anfügen wollen / ist derohalben zuwissen / daß der H. Nicolaus in verschiedenen Gestalten abgemahlen / vnd dem Andächtigen Volk zuverehren vorgestellet werde. Wie oben vermeldet worden / so haben unsere alte Vorfahrer den H. Nicolaum gemainiglich abgemahlen mit einer schneeweissen Lilien in der lincken Hand /

¶

als